



Gian Cadonau (links) probt mit einer Gruppe eine Kraft-Nummer. Der Darsteller (Bild links) hält sich und seine Kollegin mit seiner Körperspannung. Michael Sutter lässt Wattebausche verschwinden und wieder auftauchen.



(Bilder: Mirjam Bächtold)

Bleibende Erinnerungen schaffen

Die Klientinnen und Klienten der Steig proben für eine besondere Weihnachtsshow

Während der letzten 40 Jahre präsentierten die Steig immer ein Krippenspiel im Advent. Dieses Jahr haben sich die Verantwortlichen für ein neues Projekt entschieden. Mit dem Circus Balloni präsentieren die Klientinnen und Klienten morgen Freitag in einer weihnachtlichen Zirkusshow Kunststücke, Clownnummern und Zaubertricks.

Mirjam Bächtold

Putzen ist doof! Müde und gähmend schlepen sich die Putzfrauen und Putzmänner auf ihre Besen gestützt auf die Bühne. Doch mit fetziger Musik geht es plötzlich

besser, die Besen werden zu Luftgitarren und auf der Bühne wird getanzt. Es ist eine Szene der Weihnachtsshow, für welche die Klientinnen und Klienten der Steig proben. Dieses Jahr zeigen sie eine besondere Aufführung. «Wir haben in den letzten 40 Jahren immer ein Krippenspiel aufgeführt. Dieses Jahr haben wir uns für etwas Neues entschieden», sagt Heinz Brander, Geschäftsführer der Steig.

Eltern waren Zirkusleute

Für die Anleitung der Zirkusnummern hat Heinz Brander drei Profis vom Circus Balloni engagiert. 22 Klientinnen und Klienten haben sich für die Teilnahme gemeldet. Nun proben sie in drei Gruppen ihre Nummern. Die Akrobatikgruppe beginnt nach dem Besentanz eine Jonglage mit Seidentüchern. Stolz präsentieren sie auch Men-

schenpyramiden. Im nächsten Raum wird gezaubert: Jemand lässt ein Seil schweben und Wattebausche verschwinden. Gefährlich wird es auch, wenn sich die Darstellerinnen und Darsteller ohne Schuhe auf das Nagelbrett oder einen Haufen Scherben wagen. Auch die Clowns dürfen nicht fehlen. Lucas Pepe Cadonau, Gründer und Leiter des Circus Balloni, probt mit einer Gruppe eine witzige Nummer. Schon beim Proben wird viel gelacht.

Für Manuela La Motta ist es besonders schön, in der Zirkusvorstellung mitwirken zu können. «Meine Eltern haben sich im Circus Sarrasani kennengelernt. Meine Mutter war Tierpflegerin und mein Vater war beim Zeltaufbau engagiert», sagt sie. Sie selbst ist nun in der Weihnachtsshow als Artistin dabei, als Jongleurin und bei den Menschenpyramiden.

Strenger als arbeiten

Für die Klientinnen und Klienten ist die Zirkuswoche ein Highlight. «Sie sagen uns zwar, es sei strenger als arbeiten, aber sie sind mit Feuereifer dabei», sagt Gian Cadonau vom Circus Balloni und ergänzt: «Sie freuen sich, ihrem Publikum das Gelernte zu präsentieren und dafür Applaus zu bekommen.»

Und auch er selbst freut sich, dass er sie in die Zirkuswelt entführen kann. Er trifft immer wieder Menschen, die vielleicht vor zehn oder mehr Jahren eine Sonderwoche mit dem Circus Balloni erlebt haben. «Das gefällt mir an meinem Beruf: dass ich bleibende Erinnerungen ermöglichen kann.»

Weihnachtssapéro: Morgen Freitag, 17 Uhr, Weihnachtsshow: 17.45 Uhr, Theatersaal des Gymnasiums St. Antonius